

Förderverein zur Erhaltung der Feldsteinkirche Marsow e.V.

wir über uns



wir sind eine *-nicht an Konfessionen gebundene-* Initiative zur Erhaltung der Feldsteinkirche Marsow. Unser Ziel ist es, die Restaurierung der Kirche finanzieren zu helfen. Bei diesem Bauwerk handelt es sich um eine nach **1340** erbaute Feldsteinkirche, bestehend aus Chor und Langhaus, die anlässlich einer umfangreichen Restaurierung im Jahr 1911, den Glockenturm, neues Gestühl, Wandmalereien (Maler Schomann, Charlottenburg) und eine „Frieße“-Orgel erhielt. Der damalige Bauherr war Kammerherr Henning von Bülow, Rodenwalde.

Die Feldsteinkirche Marsow ist denkmalgeschützt und in der Denkmalliste des Landkreises Ludwigslust wie folgt geführt:

Kirche Marsow mit Trockenmauer und Grabkapelle von Bülow auf dem Friedhof.

Auf einer Gründungsversammlung im Februar 2001, haben sich die Anwohner der Ortsteile Marsow und Rodenwalde zusammen getan und einen Verein nach den Regeln des BGB gegründet. Der Mitgliederbestand hat sich von den anfangs 14 Gründungsmitgliedern nach Stabilisierungsprozessen, auf zwischenzeitlich 41 Mitglieder eingependelt, wobei anzumerken ist, daß nicht nur ortsansässige, sondern auch Mitglieder aus anderen Bundesländern unserer Initiative beigetreten sind. In unserer Adressendatei finden Sie deshalb auch die Postleitzahlen 0, 1, 2, 3 und 4.

Mit unserem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 30,00 € (Euro) per Person können natürlich keine großartigen Maßnahmen angestoßen werden. Daher versuchen wir über kulturelle Veranstaltungen zusätzliche Mittel zu erhalten. Nicht nur der Mittel wegen, sondern auch, um hier im dörflichen Bereich kulturelle Veranstaltungen anzubieten. Zu Gast hatten wir bisher:

- den Gospelchor der Stadtkirchenkantorei Hagenow
- das Duo Kaipirinius aus Hamburg
- Stadtchronist Kuno Karls mit den Geschichten „Fiek'n hätt schräbn“ und dem gemischten Chor Lübthen
- Kreismusikschule Johann Matthias Sprenger, Ludwigslust
- das „Schweriner Blechbläserquintett“ und den Kindergarten Rodenwalde „Zwergenstübchen“
- Liedermacher Wolfgang Rieck aus Bützow
- Landespolizei-Orchester Schwerin und Hamburg zu einem gemeinsamen Konzert (Vellahn)
- die „Hagenower Dörpschaft“ in der Turnhalle Vellahn
- Herr Wolfgang Kniep mit seinem Programm „Tierisch menschlich“
- Frau Isabel Vojé mit den Dömitzern Scheunensängern
- Anjan De Contes mit spanischer Musik (Flamenco u.a.)
- Martina Rellin mit einer Lesung über „Männer, Liebhaber und andere Katastrophen“

In den vergangenen Jahren haben wir außerdem Sommerfeste ausgerichtet, die immer besser angenommen werden. Hiermit können wir die meisten Mittel, durch Tombola, Kaffee- und Kuchenspenden und Getränke einnehmen, wobei wir allerdings auch Honoraraufwendungen haben.

Neben Essen und Trinken bieten wir auch hier ein kulturelles Programm an.

- Die „Bekow Dixiländer's“,
- die „Fröhlichen Elbbergmusikanten“,
- der Krusendorfer Posaunenchor (in und vor der Kirche),
- die „Teldauer Danzwiewer“ in ihren Trachten hatten wir zweimal zu Gast,
- die „Eldenburger Square-Dancers aus Lenze/Elbe die Square- und Line-Tänze vorstellten,
- Jenny and Friends, eine Country-Gruppe aus Hamburg,
- die „Freshband“ aus Schwerin,

der Musiker und Alleinunterhalter H. Ullrich aus Schwaberow,
die "Jumping Points" des SG Boizenburg,
die PowerDancers aus Zarrentin,
nicht zu vergessen, eine neu gebildete Singgruppe aus Marsow/Rodenwalde mit Gedichten und Gesang.

Dieses sind u.a. Möglichkeiten, Mittel für die zu bewältigenden Aufgaben zu sammeln.

Anzumerken ist, daß Mitglieder und Freunde im ersten Vereinsjahr geholfen haben, in wochenlanger Gemeinschaftsarbeit die „eingewachsene“ Kirche wieder -frei- und trocken zu legen. Durch eine Vereins-Beteiligung an den Kosten für die beiden zu sanierenden Pfeiler am Ostgiebel konnten die Arbeiten nicht nur geplant, sondern auch schon umgesetzt werden. Durch einen Vereinszuschuß konnten auch die Sockelverfugungen abgeschlossen werden. Die Sanierung eines der Tore der von Bülow'schen Grabkapelle wurde von unserem Verein finanziert. Ebenso die innere Sanierung der Kapelle. Dank der Hilfe durch den Landkreis Ludwigslust -Untere Denkmalbehörde- konnte in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der zweite Pfeiler und der gesamte Sockelbereich saniert werden.

Die I. Baumaßnahme mit einem Volumen von 100.000,00 Euro, finanziert durch verschiedene Sponsoren/Stiftungen, wie die Ostdeutsche Sparkassenstiftung mit der Kreissparkasse Ludwigslust, der Rudolf-August Oetker-Stiftung, Kirchgemeinde und Förderverein konnte abgeschlossen werden.

Abgeschlossen wurde im Jahr 2006 der II. Bauabschnitt mit einem Bauvolumen von 120.000,00 Euro, bei dem das Dach, einschl. Gebälk des Chores erneuert wurde. Weiterhin wurde der Westanbau mit einem neuen Dach versehen, ebenso das südliche Dach des Langhauses. Die Sanierung der Wandmalereien wurde zu einem kleinen Teil weitergeführt. Unterstützt wurden wir bei dieser Maßnahme durch die Rudolf-August Oetker-Stiftung, dem Landesamt für Denkmalpflege M-V, den Verein Dorfkirchen in Not in Mecklenburg und Vorpommern e.V. und den Landkreis Ludwigslust.

Aufgrund einer avisierten erneuten Förderung wurde für das Jahr 2007 ein III. Bauabschnitt geplant, bei dem eine Sanierung des Turmes und eine weitere umfangreiche Sanierung/Erhaltung der Wandmalereien geplant war. Dieses mußte aber aufgrund fehlender Mittel auf das kommende Jahr 2008 verschoben werden. In diesem Jahr konnte nun der Turm mit einem Bauvolumen von 155.000,00 Euro vollständig saniert und mit einer neuen Kupferabdeckung versehen werden. Auch das südliche Kirchenschiff-Dach konnte neu gedeckt, ein Teil der Wandmalereien restauriert und die unansehnliche Elektroanlage im Westanbau (Eingangsbereich) wurde verkleidet. Dabei wurden wir durch das Landesamt für Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, durch die Rudolf-August Oetker Stiftung, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Horst und Gunhild Zillmer-Stiftung und den Kirchenkreis Parchim unterstützt.

Nun gilt es, die zerstörten Wandmalereien des Malers Herr Willi Schomann rekonstruieren zu lassen. Dank aufgefundener Original-Unterlagen im Stadtmuseum Parchim (Herr Schomann war ein Sohn der Stadt Parchim) hat die Denkmalpflege einer Rekonstruktion der Wandmalereien zugestimmt. Auch die Tochter von Herrn Schomann, Frau Zsagar hat die Genehmigung zur Nutzung dieser Unterlagen (Urheberrecht) erteilt. Diese Rekonstruktion wird sich auf ungefähr 18.000,00 Euro belaufen, wobei der Förderverein auf die Hilfe der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Landkreis Ludwigslust, der Horst und Gunhild Zillmer Stiftung, dem Konvent an der Klosterkirche Bad Doberan Doberaner der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg, dem Landkreis Ludwigslust und privaten Spendern zurück greifen konnte.

Leider haben sich durch unsere bisherigen Sanierungsarbeiten und dem damit verbundenen Trocknungsprozess Salzbildungen eingestellt, die eine jetzige Rekonstruktion der Ostwand nicht sinnvoll erscheinen lassen. Vorbereitende Arbeiten dafür sind allerdings abgeschlossen und lassen -abhängig vom Zustand des Untergrundes- eine spätere Übertragung der Malereien auf dem Putz zu gegebener Zeit zu.

Zusätzlich wurden bei dieser Maßnahme die Wandmalereien der Ostwand des Schiffes gereinigt, gefestigt und restauriert.

Nun stehen aber noch Projekte an, wie z.B. die Orgel, der Fries und die verschmutzte Decke des Schiffes, das Gestühl und eine Fußbodensanierung .

Der Stein hat durch unsere Initiative angefangen zu rollen.

Packen wir es an !



Bankverbindung: Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, BLZ 140 520 00, Konto-Nr. 1657004747

beachten Sie bitte im Internet die Seite www.feldsteinkirche-marsow.de